

Ein Juwel der Fantasyliteratur

Vor sechs Monaten folgte Daleina der Blutkönigin auf den Thron von Aratay und sorgt seitdem für Frieden im ganzen Land. Doch sie leidet am falschen Tod, einer Krankheit, die ihr eher früher als später das Leben kosten wird. Daleina bleiben nur noch wenige Wochen. Sie muss so schnell wie möglich eine Nachfolgerin wählen, ansonsten geraten die böartigen Elemantargeister nach ihrem Tod außer Kontrolle. Doch die Suche gestaltet sich als äußerst schwierig. Alle geeigneten Kandidatinnen sind gestorben. Die Meister bemühen sich, rasch eine junge Frau zu finden, die die Bürde der Königin übernehmen kann. Allerdings dauert die Ausbildung normalerweise Jahre und ist mit großen Gefahren verbunden. Meister Ven, der auch Daleina zur Erbin ausbildete, fürchtet um Aratays Zukunft.

Einzige Hoffnung ist Naelin, die ihre Kräfte jedoch ablehnt und keine Königin sein will. Sie wünscht sich nichts sehnlicher als ein ruhiges, glückliches Leben mit ihrer Familie. Ven nimmt sich Naelins an. Sie ist ein wildes Talent mit enormer Macht und geringer Kontrolle. Sie scheut vor der Verantwortung einer Königin. Doch wenn sie ihre Kinder in Sicherheit wissen möchte, muss Naelin endlich kämpfen. Meister Ven steht Naelin ebenso zur Seite wie Alet, Leibwächterin und enge Vertraute von Königin Daleina. Derweil macht sich im Norden ein unerwarteter Feind daran, die Herrschaft über Aratay an sich zu reißen. Im Palast lassen Intrigen die Macht der Todeskönigin immer mehr schwinden. Die Zeit drängt. Naelin muss über ihre Grenzen hinausgehen oder alles ist verloren ...

Fantasy, von der einem nach nur wenigen Sätzen ganz schwindelig wird - Sarah Beth Durst sorgt für Unterhaltung, in der die Magie sogar Funken zu sprühen scheint. Die Romane aus ihrer Feder sind ein Highlight in jedem Bücherregal, so auch der vorliegende. Ein genialeres Fantasyerlebnis als mit "Die Todeskönigin" kriegt man nur seltenst in die Hände. Während der Lektüre verschlägt es einem sogar die Sprache. Die US-amerikanische Autorin beherrscht das Autorenhandwerk meisterlich. Durst beweist, dass sie besser schreibt als viele ihrer Schriftstellerkolleginnen. Ihre Fantasy überwältigt den Leser geradezu. Deren Sogwirkung kann man sich partout nicht entziehen, will dies auch zu keiner Lesesekunde. Und das Reich Renthia möchte man am liebsten nie wieder verlassen.

Sarah Beth Dursts Fantasy ist nicht nur absolut atemberaubend, sondern außerdem so sensationell gut, dass es einen glatt umhaut. In ihren Geschichten verliert man sich mit allen Sinnen. Diese nehmen einen stundenlang gefangen, sodass man von der Welt um sich herum nichts mehr mitbekommt. "Die Todeskönigin" bedeutet Lesekino von solch brillanter Blockbusterqualität, als hätte Erika Johansen die Story geschrieben. Hier erfährt man ab der ersten Seite Magie pur sowie Emotionen und Spannung vom Feinsten. Definitiv nicht zu toppen!

Susann Fleischer 07.01.2019

Quelle: www.literaturmarkt.info